

Joeys steiniger Weg!

Geschunden, Verloren und Aufgefangen

Von Onlyknow3

Kapitel 28: Echte Freundschaft

Kapitel 28 - Echte Freundschaft

Es war Samstagnachmittag als Osachi zum letzten Gesprächstraining vorbei schaute. Er wurde, wie üblich, von Seto und Joey begrüßt. Joey war mittlerweile so mit dem Junganwalt aufgetaut, dass er ihm sogar die Hand reichte. Dann machten sie sich gemeinsam auf den Weg zu Seto's Hausbüro auf. Als Seto die Tür öffnete und Joey zuerst eintreten ließ, blieb dieser abrupt und mit weit aufgerissenen Augen stehen. Sanft legte Seto seine Hand auf Joey's Schulter und schob ihn noch zwei Schritte weiter ins Büro, so dass auch Osachi ungehindert eintreten und die Tür hinter sich schließen konnte.

"W... was machst du denn hier?" kam es überrascht von Joey, dessen Blick immer noch an dem jungen Mann an Seto's Schreibtisch klebte.

"Ich hab gehört, dass mein bester Freund Hilfe bei der Vorbereitung zu einem wichtigen Gespräch braucht!" kam es von Tristan. Dieser stand auf und lächelte ihn an. Unsicher, mit einer Spur von Unverständnis blickte Joey zu Seto. Dieser drückte ihm sanft und vorsichtig einen Kuss auf, bevor er ihm lächelnd eine Strähne aus dem Gesicht strich.

"Ich hab Tristan von unserem Anliegen erzählt, deine vorzeitige Volljährigkeit zu erwirken, damit dein Vater keine Handhabe mehr über dich hat!" gestand Seto vorsichtig.

Er rechnete mit der Möglichkeit, dass Joey jetzt dicht machen und sich der gemeinsamen Arbeit heute verweigern würde. Doch dieser blickte ihn nur weiterhin fragend an. Irgendetwas arbeitete in dem Blondem, dass konnte Seto sehen. Dann setzte der Blonde mit einiger Anstrengung sein Grinsen auf und wandte sich Tristan zu.

"Danke, dass du in die Bresche springst, Alter!" kam es wie früher von Joey, der sich von Seto löste. Seine Körpersprache hatte sich komplett verändert, während er auf Tristan zuing und sie sich mit einem speziellen Handschlag begrüßten. Als der CEO zu dem Junganwalt blickte konnte er auch sein Erstaunen auf dem Gesicht ablesen.

"Okay..." kam es von Osachi schließlich. "Dann wird Herr... ähm...?"

"Tristan Taylor!" stellte sich Tristan mit einem Grinsen auf dem Gesicht vor, während er dem Anwalt die Hand reichte. Der erwiderte die unerwartete Geste und nickte ihm zu, bevor er seinen Koffer abstellte, öffnete und eine Liste hervor zog.

"Erfreut, Yosuke Osachi!" stellte sich der Anwalt selbst vor.

"Also, wie kann ich helfen!" fragte Tristan interessiert und blickte vom Anwalt zu Seto zu Joey, der ihn nach wie vor angrinste. Nicht mit der Intensität, wie er vielleicht Yugi oder Mokuba angrinste, aber mehr, als ihm gerade zu Mute war. Das wusste Seto mit grenzenloser Sicherheit. Dennoch brauchte der Blonde das jetzt in dieser Situation und bei dem Gespräch mit dem Richter.

"Herr Taylor, Sie werden bitte in die Rolle des Richters schlüpfen." erklärte Osachi. "Ich habe hier eine Liste von Fragen... wenn sie diese nach und nach abarbeiten würde?"

"Okay!" meinte der kleinere Brünnette, während er die mehrseitige Liste entgegen nahm und plötzlich realisierte, dass das alles sehr viel Arbeit werden würde.

Tristan überflog die Fragen und blieb an einer hängen. Er schluckte schwer und hob dann seinen Blick wieder zu Joey. Dieser grinste ihn immer noch an, doch die Unsicherheit in seinen Augen konnte Seto deutlich herauslesen. Was für eine Frage hatte der andere Brünnette wohl gerade gelesen?

Als Seto zu ihm rüber gehen wollte schlug Tristan die Seite zu und konzentrierte sich wieder auf die erste Seite. Dann begannen sie die Fragen zu proben und wieder nahm Osachi sich die Zeit, die Art und Weise wie und was Joey antwortete zu analysieren, wobei er dieses Mal weniger zu bemängeln hatte, als die Tage davor. Wesentlich weniger!

Nach fast zwei Stunden schien Tristan wieder an die Stelle zu kommen, an der er vorhin hängen geblieben war und schlucken musste. Wieder hielt er einen Moment inne. Er blickte fragend zu Osachi und dann zu Seto, bevor er seinen Blick wieder auf seinen besten Freund richtete. Sein selbstsicheres Grinsen war aus seinem Gesicht verschwunden.

"W... wann begann der sexuelle Missbr..." lass Tristan vor, ohne die Chance zu haben, die Frage zu vervollständigen. Joey sprang sofort auf und mit einem entsetzten Blick riss er ihm die Liste an Fragen aus der Hand. Jegliche Farbe war ihm aus dem Gesicht gewichen und seine Hand, in der er den Fragekatalog hielt, begann zu zittern. Seto's Blick hatte sich auf den Anwalt gerichtet, der selbst überrascht über die Frage wirkte. Der Blonde hatte seinen Kopf nach vorne gesenkt, so dass seine Haare wieder über seine Augen fielen.

"Was fällt Ihnen ein?" keifte Seto den Junganwalt bedrohlich an.

"I... ich kann mir nicht erklären, wie diese Frage da rein geraten sein könnte!" versuchte sich Osachi zu rechtfertigen.

"Aber diese Liste ist doch von Ihnen!" brüllte Seto den Mann fassungslos an.

"Ja... nein... die Fragen wurde von einem Seniorpartner der Kanzlei verfasst, der mit solchen Gespräche mehr Erfahrung hat als ich!" erklärte sich Osachi.

"Und woher soll dieser Seniorpartner von dem Umstand wissen, dass..." Seto unterbrach sich geistesgegenwärtig, als ihm Tristan wieder in den Sinn kam. Als er sich umdrehte sah er, dass der andere Brünnette bereits um den Schreibtisch gekommen war und neben dem Blonden stand. Der hatte die Fragen immer noch in der Hand, nur dass sie Blätter mittlerweile total zerknüllt waren, da er beide Hände zu Fäusten geballt hatte. Immer noch versuchte Joey mühevoll das Zittern zu unterdrücken, was ihm aber nicht gelingen wollte.

"Hey Kumpel," begann Tristan ganz behutsam den Blonden anzusprechen. Der schluckte nur schwer. Immer noch lag sein Blick vor ihm auf dem Tisch.

"Joey...?" versuchte Tristan einen weiteren Vorstoß. Das Zittern war nicht länger zu unterdrücken.

Mit einem Blick deutete Seto dem Anwalt, sofort den Raum zu verlassen. Dieser nickte betroffen und folgte der stummen Aufforderung sofort. Dann trat Seto an die andere Seite seines Geliebten.

Vorsichtig hob Tristan seine Hand und wollte sie auf Joey's Schulter legen. Seto wollte ihn aufhalten, doch da lag Tristan's Hand bereits auf Joey. Sofort erstarb das Zittern. Joey strafte sich ein wenig und zwang sich ein Grinsen auf das Gesicht.

"Dann... weißt du's jetzt eben!" kam es leise von Joey, dessen Stimme mehr als brüchig wirkte. Noch immer blickte der Blonde vor sich auf den Schreibtisch. Seto konnte nur ahnen, dass Joey gerade seine gesamte Scham und Panik nach innen wandte, um sich vor Tristan nicht noch mehr die Blöße zu geben.

Langsam nahm Tristan Joey in den Arm und drückte den Blonden fest an sich. Nach einem Augenblick, in dem Joey unsicher und verwirrt zu Seto blickte, legte er zögerlich seine Arme um seinen besten Freund und erwiderte die Umarmung.

"Man, Joey!" kam es flüsternd von Tristan, während er seinen besten Freund immer noch im Arm hielt. "Hätte ich es doch nur schon früher gewusst!"

Nur langsam lösten sich die beiden Jungs voneinander. Joey atmete tief ein.

"Du hättest nichts tun können!" kam es resigniert von dem Blonden.

"Ich hätte dir beistehen können!" erwiderte Tristan. "Dann... hättest du das nicht alleine durchstehen müssen!"

Überrascht blickte Joey zum ersten Mal, seit die Katze aus dem Sack war, zu Tristan auf. Eine Träne löste sich aus seinen Augen, die ihm langsam über die Wange rollte. Scheinbar, dachte Seto bei sich, realisiert er endlich, dass die Menschen ihm nicht so begegnen, wie er es immer befürchtet oder wie sein Vater es ihm eingeredet hatte.